



Selten und ehrenvoll: Für 70 Jahre Mitgliedschaft wird Siegfried Greitemann (Mitte) geehrt. Unter den vielen Jubilaren sind auch Albert Weiskirch (60 Jahre Mitgliedschaft) und Rudolf Hachenberg (55 Jahre Mitgliedschaft). FOTO: BIRGIT ENGEL

Auch Olper Feuerwehr leidet unter unnötigen Einsätzen

Viel Lob, aber auch kritische Töne bei Jahresdienstbesprechung

Von Birgit Engel

Olpe. Die bestmögliche Unterstützung versprach Olpes neuer Bürgermeister Peter Weber der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr auf der Jahresdienstbesprechung am Freitag. „Eine möglichst optimale Ausstattung sehe ich als Pflichtaufgabe der Stadt Olpe an“, betonte er und hob den hohen Stellenwert der Wehr hervor. „Es ist notwendig die Wertschätzung deutlich zum Ausdruck zu bringen“, dankte er für die immerwährende Bereitschaft, Leben, Hab und Gut der Mitbürger zu schützen. Allein die Einsatzstatistik zeige, wie hoch die Belastung und Leistungsfähigkeit sei. Von einer hervorragenden Planungsarbeit sprach er hinsichtlich des Feuerwehrhauses, für das im laufenden Jahr die zehnte und damit letzte Rate in Höhe von 688000 Euro gezahlt wird.

Feuerwehrhaus fast bezahlt

„Der Bau ist eindeutig ein Erfolg, technisch auf der Höhe der Zeit und eine Errichtung, die vielleicht als Vorbild für zukünftige Baumaßnahmen dienen kann“, so Weber. Als größere Investitionen für 2016 sind noch die Ersatzbeschaffung eines Mannschaftstransportwagens und eines Kommandowagens vorgesehen.

Stiegen die Einsatzzahlen der Olper Wehr 2014 gegenüber 2015 um 18 Prozent, so zogen sie mit insgesamt 229 Einsätzen in 2015 nochmals um den gleichen Faktor an. Und das ohne besondere witterungsbedingte Ausnahmestände oder eine signifikante Erhöhung bei der Auslösung von automatischen Brandmeldern o.ä. „Das Engagement und Verantwortungsbewusstsein aller Kameraden war wieder vorbildlich“, unterstrich Wehrführer Christian Hengstebeck mit Bezug auf

„Ich frage mich, ob es gerechtfertigt ist, wegen jeder Katze auf dem Baum die Feuerwehr zu rufen.“

Peter Weber, Bürgermeister

das vielfältige Einsatzspektrum und die stets wachsenden Herausforderungen. „Ich hatte mir erhofft, dass das Land den Mut besitzt, den Feuerwehren eine große Last von den Schultern zu nehmen. Aktuell fahren tagtäglich Kameraden zu Einsätzen, um Straßen von Ölspuren zu befreien. Das ist ureigene Aufgabe der Straßenbausträger, welche sich den Bereitschaftsdienst nicht leisten wollen und ggf. können. Dies schadet dem Ehrenamt“, kritisierte Hengstebeck, aber auch „Die Arbeit der Wehren wird sich nicht reduzieren. Ich appelliere an die Olper Bevölkerung, die notwendige Arbeit der Feuerwehr nach Kräften zu unterstützen. Wir brauchen zusätzliches Personal, um die Tagesverfügbarkeit langfristig zu sichern und so nicht in die Pflicht zur Errichtung einer hauptamtlichen Wache zu gelangen.“

Von „unnötigen Belastungen“ sprach auch Bürgermeister Weber. „Es ist nur schwer nachvollziehbar, dass die Feuerwehr selbst zu kleinsten technischen Defekten, wie einem verstopften Gulli, gerufen wird. Und man darf sich auch die Frage stellen, ob es gerechtfertigt ist, sie zu rufen, wenn sich eine Katze auf den Baum verirrt.“

Aktuell verfügt die Olper Feuerwehr über insgesamt 354 Mitglieder, davon gehören 121 zur aktiven Wehr und 37 zur Jugendabteilung, 142 zum Musikzug, zur Jungen Harmonie und zu den Juniorstars sowie 54 zur Ehrenabteilung. Die Zunahme von 20 Mitgliedern im Jahr 2015 wertete Hengstebeck als Ergebnis einer professionellen Mitgliederwerbung und guten Jugendarbeit. „Hier befindet sich die Olper Wehr auf einem richtigen Weg“, unterstrich auch Bürgermeister Weber.

„Auf unsere Feuerwehren hier im Kreis Olpe können wir stolz sein“, betonte Kreisbrandmeister Christoph Lütticke und nannte Zahlen: Insgesamt engagieren sich über 3400 Personen, davon 1655 in der aktiven Wehr, 430 gehören zur Jugend, 518 zur Ehrenabteilung und über 800 zu den Musikzügen.



Das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre Pflichterfüllung erhielten Joachim Hochstein und Andre Miebach, das Ehrenzeichen in Gold für 35 Jahre Stefan Schröder und Thomas Wurm (von links). FOTO: BIRGIT ENGEL

Sein Herz schlägt für die Feuerwehr

Siegfried Greitemann seit 70 Jahren Mitglied. Viele Ehrungen und Beförderungen

Für sage und schreibe 70 Jahre Mitgliedschaft wurde Siegfried Greitemann geehrt.

Seit 60 Jahren dabei ist Albert Weiskirch, seit 55 Jahren Rudolf Hachenberg. Für 50 Jahre geehrt wurden Johannes-Peter Bröcher, Michael Hütte und Klaus Arrenberg. 45 Jahre dabei sind Uli Löser, Bruno Seifert, Peter Stahl, Ludger Gummersbach, Helmut Hengstebeck, Michael Bieker und Wilhelm Allebrodt. 25 Jahre dabei ist Bruno-Karl

Weber und seit 10 Jahren gehören dazu Sascha Rink, Patrick Brüser, Marco Ester, Hendrik Burghaus, Julian Kugoth, Katrin Rademacher, Hanna Stahl und Marius Schulte.

Mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre treue Pflichterfüllung wurden SBI Joachim Hochstein, OBM Marcel Stachelscheid und UBM Andre Miebach ausgezeichnet. Das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold für 35 Jahre erhielten BOI Thomas Wurm und

HBM Stefan Schröder. Offiziell zum Musikzugführer wurde Andreas Reuber ernannt. Christian Hachenberg erhielt die Ernennung zum Fachberater ABC für sechs Jahre. Thomas Hengstebeck übernimmt die Funktion des Zugführers der Wasserfördereinheit.

Dirk Meiworm, der bereits 2014 kommissarisch die stellvertretende Leitung der Wehr übernommen hatte, wurde offiziell zum SBI befördert und als stell. Leiter ernannt.